



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber UDC, Jérôme Desmeules
Gegenstand Quecksilberschmutzung: Übersetzung des Berichts zur historischen Untersuchung
Datum 12.12.2017
Nummer 5.0315

Der Bericht zur historischen Untersuchung der Quecksilberschmutzung im Oberwallis wurde am 11. Dezember 2017 veröffentlicht. An diesem Tag wurde auch die Vereinbarung über die Sanierungskosten bekannt gegeben, wie dies stets versprochen wurde. Der Datenschutzbeauftragte hat dieses Dokument auch der UNO übermittelt. Es ist Teil der äusserst umfangreichen Dokumentation zur Quecksilberschmutzung entlang des Grossgrundkanals, die von allen Bürgerinnen und Bürgern eingesehen werden kann.

Seit der Ankündigung, dass der Bericht zur historischen Untersuchung nun den Medien und der Öffentlichkeit zur Einsichtnahme aufliegt, ist bei der Dienststelle für Umwelt (DUW) eine einzige Anfrage seitens der Presse eingegangen. Das Westschweizer Fernsehen RTS, die Zeitungen le Temps, le Nouvelliste und Walliser Bote wurden für ihre gemeinsame Berichterstattung vom 23. Februar 2018 nicht nur eingeladen, Einsicht in die Dokumente zu nehmen, sondern die technischen und juristischen Mitarbeitenden des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU) haben auch dutzende Stunden investiert, um die Journalisten zu unterstützen. Der Inhalt der Artikel von Februar 2017 stützt sich denn auch mehrheitlich auf Material und Erklärungen der DUW. Für die Übersetzung des historischen Berichts und des Sachberichts, die der Öffentlichkeit bereits zugänglich sind, hat die DUW für den Betrag von 11'767 Franken ein spezialisiertes Büro beauftragt. Insgesamt wurden bis heute 88 Seiten übersetzt. Die französische und die deutsche Version der beiden Berichte sind derzeit auf der Website der DUW zu finden und der Postulant wurde am 6. August persönlich darüber informiert.

In Bezug auf die vom Postulanten verlangte systematische Übersetzung der Dokumente sieht die Situation allein für das Quecksilber-Dossier folgendermassen aus: Das gesamte Quecksilber-Dossier, bestehend aus Dokumenten ab 2009, umfasst rund 55'000 Dokumente von je durchschnittlich 5 bis 10 Seiten. Diese Unterlagen liegen jeweils nur in einer Sprache vor, entweder Französisch oder Deutsch, und eine Übersetzung dieser 300'000 bis 500'000 Seiten zu den gleichen Bedingungen wie die bereits übersetzten 88 Seiten würde zwischen 30 und 50 Millionen Franken kosten.

Das Postulat wird zur **Annahme** empfohlen, soweit es bereits umgesetzt ist.

Auswirkungen Administration	40 Stunden Koordination, Gegenlesen
Auswirkungen Finanzen	11'767 Franken, die für 88 Seiten bereits eingesetzt wurden, und ~30 bis 50 Mio. Franken für eine systematische Übersetzung
Auswirkungen Personal (VZE)	keine
Auswirkungen NFA	keine

Ort, Datum Sitten, den 24. August 2018